

Konzeption Kinderhaus Mücke

DIE NORM IST DAS
INDIVIDUELLE KIND. SEINE
BEDÜRNISSSE UND SEINE
STÄRKEN UND NICHTS
ANDERES.



Vorwort Bürgermeister



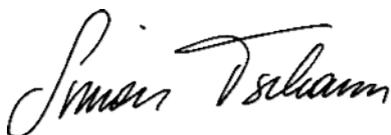
Liebe Eltern,
liebes Kinderhaus Mücke-Team!

In „üsräm Städtle“ zählen die Kinderbetreuung und der Ausbau von Betreuungsplätzen schon lange zu den Pflichtaufgaben einer Kommune. Die Zeiten, in denen Kinder erstmalig im Kindergartenalter soziale Kontakte knüpfen und Unterstützung von „Fremden“ erhalten, sind längst vorbei. Die frühe Förderung und qualitative Ausbildung wird immer wichtiger, denn die Kinder sind unsere Zukunft.

Das Kinderhaus Mücke ist schon seit 1994 fixer Bestandteil der Bludener Bildungs- und Betreuungslandschaft. Damals wurde es als Schülerclub eröffnet. Seit 2008 werden dort in einer Halbtagsgruppe täglich 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren von 07:00 bis 13:00 Uhr betreut. Dem Team liegt es sehr am Herzen, jedem Kind Raum zu geben, sich in seinem eigenen Tempo zu entfalten und es dort abzuholen, wo es aktuell in seiner Entwicklung steht. Besonders stolz sind wir darauf, dass das Kinderhaus Mücke im Jahr 2019 als erste Bludener Kleinkindbetreuungseinrichtung als „Bewegungskinderbetreuung“ ausgezeichnet wurde. Es ist daher selbstverständlich, dass Bewegung ein fixer Bestandteil der pädagogischen Arbeit ist und täglich praktiziert wird.

Uns ist es sehr wichtig, dass die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen die bestmögliche Ergänzung zur familiären Erziehung sind. Eine gute und enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und unserem top ausgebildetem Personal ist das A und O. Wir arbeiten stets daran, allen Beteiligten die besten Rahmenbedingungen zu schaffen und so eine hochwertige Betreuung anbieten zu können.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich beim Kinderhaus Mücke-Team für ihre ausgezeichnete Arbeit und wünsche ihnen weiterhin viel Spaß und Freude bei ihren Tätigkeiten.



Simon Tschann
Bürgermeister

Konzeption Kinderhaus Mücke

Kleinkindbetreuung

Kinderhaus Mücke

Stadionstraße 4

6700 Bludenz

Handy: 0664/8063621-985

Mail: kinderhaus.muecke@bludenz.at

Das Kinderhaus Mücke ist eine Betreuungseinrichtung der Stadt Bludenz. Wir betreuen derzeit täglich von 7:00 - 13:00 eine Gruppe von ca. 12 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahre.

Öffnungszeiten:

Täglich von 7:00 - 13:00

In den Weihnachtsferien und 3 Wochen in den Sommerferien ist das Kinderhaus geschlossen.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage auf www.bludenz.at

Unser Team





Barbara Tschann (Leitung, Sozialpädagogin, 100% angestellt)



Bianca Riedler (pädagogische Fachkraft, 75% angestellt)



Sabine Ettinger (pädagogische Fachkraft, 75% angestellt)

Räumlichkeiten:

Das Kinderhaus bietet sehr großzügig gestaltete Räumlichkeiten. Den Kindern stehen ein großer Gemeinschaftsraum, ein Werkraum, ein Bauzimmer, ein Wickelraum, ein Ruheraum, ein Allzweckraum und ein großer Turnsaal zur Verfügung.

Im Untergeschoss befinden sich WC und Waschbecken.

Vor unserem Gebäude befindet sich ein öffentlicher Spielplatz, der uns komplett zur Verfügung steht.



Unser Bild vom Kind:

KINDLICHE ENTWICKLUNG IST EINE REISE KEIN RENNEN

Jedes Kind ist einzigartig mit ganz persönlichen Meilensteinen in seiner eigenen Entwicklung.

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Es liegt in unserem Interesse, dem Kind Raum zu geben, sich in seinem eigenen Tempo zu entfalten und es dort abzuholen, wo es in seiner ganzheitlichen Entwicklung gerade steht. Das Kind ist Baumeister seiner eigenen Entwicklung.

DU BIST WERTVOLL, NICHT WEIL DU WEISST, WAS DU WEIßT, ODER TUST, WAS DU TUST. SONDERN WEIL DU BIST, WAS DU BIST.

Kinder sind eigenständige Individuen mit Rechten.

Es ist uns ein Anliegen, die Rechte der Kinder zu achten. Zu diesen Rechten zählen u. a. das Recht auf Frieden, Schutz und Fürsorge sowie das Recht auf Gesundheit und Bildung. Zudem hat jedes Kind das Recht auf Mitsprache, seinem Alter und Entwicklungsstand entsprechend.



Teamarbeit

Welche Werte sind uns als Team wichtig und welche Haltung haben wir?

- Zusammenhalt (Wir-Gefühl)
- Rückhalt
- Verlässlichkeit
- Wohlfühlen
- Aufgefangen werden, Rücksicht
- Vertrauen
- Respekt
- Ehrlichkeit
- Offenheit

In unserer Einrichtung legen wir sehr viel Wert auf die individuellen Stärken der Betreuerinnen und geben ihnen die Möglichkeit authentisch zu sein.

Wie findet Teamarbeit bei uns statt?

Bei uns finden wöchentliche Teamsitzungen statt. Innerhalb unseres Teams stehen wir im regelmäßigen Austausch und halten ca. 2x im Jahr Klausurtag ab.

Uns als Team sind besonders der Zusammenhalt und die Flexibilität wichtig, wobei der Aufgabenbereich klar definiert ist.

Wie gewährleisten wir in unserem Team die Qualitätssicherung unserer täglichen Arbeit?

Während des Jahres besuchen wir immer wieder verschiedenste Weiter- und Fortbildungen. Im Zuge dieser Ausbildungen findet stetiger Austausch mit anderen Mitarbeiterinnen der verschiedensten Kleinkindbetreuungseinrichtungen der Stadt und des Landes statt. Das können zB gegenseitige Besuche sein sowie Gespräche.

Wir halten stets Augen und Ohren offen, um auch von außen Ideen in unsere Arbeit einfließen zu lassen (Medien, Literatur,...usw.).

Wie wird unsere Teamarbeit nach außen transparent?

Innerhalb eines Jahres finden von der Stadt Bludenz organisierte Pädagogen treffen statt, an denen alle Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung teilnehmen.

Gemeinsam mit den Kindern besuchen wir andere Einrichtungen der Stadt und organisieren zB auch gemeinsame Feste wie Fasching und Weihnachtsfrühstück. Somit bleiben wir in ständigem Austausch mit den Kolleginnen.

Organisation, Zuständigkeiten

Leitung

Die Aufgaben der Leitung, in Zusammenarbeit mit der Bildungsabteilung

- Pädagogische Arbeit und Qualitätsentwicklung
- Konzeption erstellen und ständig aktualisieren
- Elternarbeit
- Planung der pädagogischen Arbeit
- Umsetzung des Bindungsrahmenplans
- Gemeinsames Evaluieren des Leitfadens (LEILA) mit dem Team
- Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz (BESK/DAZ)
- Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf
- Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung der jährlichen Mitarbeitergespräche
- Teamentwicklung
- Verantwortung der Dienst- und Aufsichtspflicht
- Verantwortung der Mitarbeiterführung
- Fachliche Unterstützung der Mitarbeiter in Problemsituationen
- Erreichbarkeit
- Verantwortung für die Wahrung der Schweigepflicht und Datenschutz
- Vorbereitung von Festen und Projekten
- Führen von Entwicklungsgesprächen

Organisatorisches

- Weitergabe von Informationen
- Einführung neuer Mitarbeiter
- Bestellen der stellvertretenden Leitung
- Begleiten der Praktikantin
- Erstellen des Dienstplans
- Kontrolle der Stundenliste der Mitarbeiter

Verantwortung für die Budgetplanung und Kassaführung

- Belege, Kauf auf Rechnung
- Anweisung der Rechnungen
- Handkassa, Barzahlung
- Budgeterstellung

Verantwortung für Inventarführung und Meldung von Schäden

- Inventar, Räumlichkeiten,
- Reinigung
- Veranlassen von Reparaturen

Mitverantwortung für Sicherheit und Hygiene

- Kinder- bzw. Arbeitsunfälle
- Notfallplan
- Erste-Hilfe-Kurse
- Hausapotheke
- Hygieneschulungen
- Reinigungsplan

Pädagoge/in

Vorgesetzte Stelle der Pädagogin

- Träger Bildungsabteilung
- Leitung
- Stellvertretende Leitung

Die Aufgaben

- Führung, Bildung, Begleitung und Betreuung der ihr anvertrauten Kinder
- Pflege der Kinder
- Konstruktive Mitarbeit bei der pädagogischen Arbeit
- Beobachtung und Dokumentation
- Portfolio
- Beteiligung bei der Sprachstandsfeststellung
- Teilnahme und Mitgestaltung bei der Teamarbeit (Teamsitzung, Konzeptionserstellung)
- Mitwirken und Planung von Elterngesprächen
- Tür- und Angelgespräche
- Mittragen von gemeinsamen Entscheidungen
- Mitwirken und Planung von Veranstaltungen und Gruppenaktivitäten
- Fort- und Weiterbildung (insgesamt 16 Stunden pro Krippenjahr)
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Mitwirken bei der Ausstattung der Spielbereiche
- Vorbereitung und Pflege des Spielmaterials
- Erfüllung der Aufsichts- und Dienstpflicht

Assistent/in

Die Aufgaben

- Pflege der Kinder
- Konstruktive Mitarbeit bei der pädagogischen Arbeit
- Beobachtung und Dokumentation in Absprache mit den Pädagogen
- Mittragen gemeinsamer Entscheidungen
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Mitwirken bei der Ausstattung der Spielbereiche
- Vorbereitung und Pflege des Spielmaterials
- Erfüllung der Aufsichts- bzw Dienstpflicht

Praktikant/in

Die Aufgaben

- Praktikanten werden von der Leitung oder einem autorisierten Pädagogen in den pädagogischen Alltag eingeführt
- Sie bekommen die Möglichkeit, die von der Schule aufgetragenen didaktischen Projekte in Abstimmung auf Machbarkeit, Gruppenzusammensetzung, Tagesverfassung der Kinder usw auszuführen und diese vorzubereiten und anschließen zu reflektieren
- Die Mithilfe bei der täglichen Routinearbeit ist erwünscht
- Erfüllung der Aufsichts- und Dienstpflicht
- Einhaltung der Verschwiegenheit und des Datenschutzes



Pädagogisches Konzept:

- Für uns ist das Kind ein Ko-Baumeister seiner Entwicklung. Es wird in seinem Tun begleitet und darf/kann selber entscheiden, mit WAS und WEM es spielen will
- Dem Kind bieten altersgerechte und transparente Regeln ein strukturiertes Gruppenleben und somit Orientierung
- Rituale begleiten uns im Tagesablauf
- Die Kinder hantieren mit verschiedenen Materialien und Elementen, wie z.B. Wasser und Erde, was für sie sehr wichtig ist und ihnen die Möglichkeit für basale Erfahrungen bietet
- Wir respektieren die Individualität jedes Kindes
 - Abnabelungsprozess von den Eltern
 - Ermutigen der Kinder in ihrem Tun und unterstützen dabei ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten
- Es werden Selbstständigkeit und Gruppenfähigkeit der Kinder gefördert
- Beim Spielen erleben die Kinder die unterschiedlichsten Gefühle wie Freude, Zuneigung, Mitgefühl, Neid oder Leid und lernen, mit diesen umzugehen.

In unserem pädagogischen Alltag orientieren wir uns an den Prinzipien des Bundesrahmenplans. Diese Prinzipien sind:

- Ganzheitlichkeit
- Individualisierung
- Differenzierung
- Empowerment
- Lebensweltorientierung
- Inklusion
- Sachrichtigkeit
- Diversität
- Geschlechtssensibilität
- Partizipation
- Transparenz
- Bildungspartnerschaft

Die Bedeutung der Prinzipien in der täglichen pädagogischen Arbeit:

Individualisierung: jedes Kind ist einzigartig

Durch Kennenlernbogen, Beobachtungsböden, viele Gespräche mit den Bezugspersonen erleichtern uns, das Kind kennenzulernen und es dort abzuholen, wo es in seiner derzeitigen Entwicklung steht und individuell auf seine Bedürfnisse einzugehen.

Differenzierung: aus der Individualisierung abgeleitet

Ständiges Beobachten und Dokumentieren geben uns einen Eindruck der Begabungen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes. Tägliche Aktivitäten und Angebote entstehen somit aus der Beobachtung und der Feinfühligkeit der Gruppe gegenüber.

Empowerment: sich selbst erkennen, selbstbestimmtes Handeln

Für uns bedeutet Empowerment das Kind in seiner Selbstwahrnehmung zu stärken, ihm Raum für selbstbestimmtes Handeln zu geben, Stärken hervorzuheben und bewusst zu machen.

Partizipation: aktives Teilnehmen am Alltag

Wir legen großen Wert auf Mitsprache und Mitbestimmen der Kinder, sie sind Ko-Konstrukteure des täglichen Ablaufs. Sie dürfen selbst entscheiden, mit wem und mit was sie spielen möchten oder ob sie an den täglichen pädagogischen Angeboten teilnehmen wollen.

Ganzheitlichkeit: Lernen mit allen Sinnen

Es ist uns ein Anliegen, dem Kind täglich ganzheitliche Erfahrungen erleben zu lassen. Alle Sinne sollen dabei stimuliert werden.



Diversität: jeder Mensch ist gleichwertig

Kinder sollen die Akzeptanz der verschiedenen Religionen und der Respekt der Herkunft eines jeden Kindes erfahren und Vielfältigkeit als eine Bereicherung erkennen.

Sachrichtigkeit: wahrheitsgetreu, jedoch altersgemäß aufgearbeitet

Kinder stellen viele Fragen, Wichtig ist uns, diese Fragen altersgemäß, jedoch stets sachrichtig zu behandeln.

Inklusion: Pädagogik der besonderen Bedürfnisse über Integration hinaus

Inklusion bedeutet für uns, den Kindern das Achten und die Wertschätzung aller Menschen mit besonderen Bedürfnissen nahe zu bringen.

Lebensweltorientierung: Anknüpfen an andere Lebensbereiche

Lebensweltorientierung beinhaltet an den jeweiligen Lebensbereichen der Kinder anzuknüpfen und ihnen somit Entwicklungsprozesse zu erleichtern: Austausch untereinander fördert das Sprechen, gemeinsame Interessen führen zu sozialen Kontakten, zarte Freundschaften entstehen.

Geschlechtssensibilität: Arbeit ohne Rollenbilder

In unserer täglichen Arbeit legen wir großen Wert darauf, den Kindern die Möglichkeit zu geben, unabhängig ihres Geschlechts ihre Interessen und Bedürfnisse auszuleben. D.h. Puppenecke, Bauecke, Kinderküche und Werkbank finden gleichermaßen Anklang bei Mädchen und Jungen.

Transparenz: unsere pädagogische Arbeit sichtbar machen

Einmal jährlich findet ein Tag der offenen Tür statt. Ansonsten helfen Schnuppertage, Eingewöhnungstage, Konzeption, und diverse Informationen im Eingangsbereich dabei, unsere tägliche Arbeit sichtbar zu machen.

Bildungspartnerschaft: alle Kooperationspartner

Uns ist es ein Anliegen, mit jedem Bildungspartner im stetigen Kontakt zu bleiben und ihnen mit Respekt zu begegnen. Bildungspartner sind nicht nur Eltern, Träger und andere Institutionen sondern auch Teilnehmer des täglichen Lebens wie der Stadtbote, die Tennisspieler oder die Besucher und Inhaber des indischen Restaurants.

Bei der Gestaltung der Prinzipien inkludieren wir folgende Bildungsbereiche:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik



Welche Werte sind uns bei der Arbeit mit den Kindern wichtig und wie werden sie umgesetzt

Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit

Respektvoller und achtsamer Umgang mit den Kindern und ein für das Kind sicht- und spürbares Interesse seiner Bedürfnisse steht bei uns im Vordergrund.

Toleranz und Offenheit

Uns ist es ein Anliegen mit den Kindern im täglichen Alltag eine Akzeptanz gegenüber anderer Meinungen, Kulturen und Abstammungen zu leben.

Die tägliche Mithilfe bei der Pflege unserer Tiere und Pflanzen soll den Kindern einen ersten Eindruck für Verantwortung zeigen. Zudem achten wir auf ein gemeinsames Miteinander beim Aufräumen und einander Helfen.

Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit

Ein ‚NEIN‘ ist ein ‚NEIN‘ und muss von allen akzeptiert werden. Dies gilt bei uns sowohl für die Kinder untereinander als auch zwischen Betreuer und natürlich auch im Umgang zwischen Betreuer und Kind.

Nichts muss aber vieles kann. Kinder werden bei uns zu nichts gezwungen, sondern folgen ihrem eigenen Rhythmus. Unsere Aufgabe besteht darin, den Kindern die Zeit zu geben, sich und die Welt zu begreifen.

Gemeinschaft und Freundschaft

Gemeinsame Aktivitäten im Alltag wie zB gemeinsames Singen, Bewegung und Ausflüge sollen den Kindern ein Gefühl von Zusammenhalt und Freundschaft geben. Jedes Kind ist Teil der Gruppe und darf nicht ausgeschlossen werden. Fotocollagen gemeinsamer Aktionen an unserer sprechenden Wand in der Garderobe macht Gemeinschaft sichtbar.

Empathie

Im Krippenalltag ist es wichtig mit den Kindern über unsere Emotionen zu sprechen. Jedes Gefühl ist wichtig und darf seinen Platz haben.

Frieden

Uns ist es ein großes Anliegen, den Kindern bei der Konfliktbewältigung zur Seite zu stehen. Die Kinder sollen sich dabei als aktive Lösungsfinder erleben dürfen.

Schwerpunkt:

Das Kinderhaus Mücke ist eine Bewegungskinderbetreuung, d.h. Bewegung ist ein fixer Bestandteil unseres Tagesablaufs.

Bewegung ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines gesunden Lebens. Bewegung stärkt die Muskulatur und fördert das Immunsystem. Einfache Bewegungsabläufe mit viel Spaß und Freude an der Aktivität reichen oftmals aus, dass Kinder von klein auf lernen, sich gerne zu bewegen und mit Bewegung etwas Positives zu verbinden.

Bewegung wirkt sich positiv aus auf:

- Den Aufbau der kindlichen Muskeln und Knochen
- Die Stärkung des Immunsystems
- Das kindliche Herz-Kreislaufsystem
- Die Vermeidung von Übergewicht und ernährungsbedingten Erkrankungen
- Die kindliche Entwicklung (körperlich und emotional)

Aus diesen Gründen ist uns wichtig, die kindliche Freude an Bewegung zu fördern und Bewegung als wichtigen Teil unserer pädagogischen Arbeit zu sehen.

Während dem Jahr sind wir bemüht, abwechslungsreiche Bewegungsangebote anzubieten. Diese finden sowohl indoor (Bewegung im Turnsaal, Kreis-und Bewegungsspiele Besuch im Val Blu etc) als auch outdoor (Ausflüge, Spaziergänge, Schwimmbad, Aktivitäten auf dem Spielplatz) statt. Die verschiedenen Bewegungsangebote sind wetterabhängig und finden je nach Gruppengröße gemeinsam oder geteilt statt.

Tagesablauf:

7:00- 9:00	Bringzeit Freies Spielen (jedes Kind darf selbst entscheiden, WAS und mit WEM es spielen möchte)
9:00 - 9:15	Morgenkreis
9:15- 10:00	Frühstück (wird von uns bereitgestellt)
10:00-11:30	angeleitete Bewegung und gezielte Programme (zB backen, spazieren, einkaufen, malen Spielplatz, Ausflüge, Fingerspiele, Lieder singen, etc)
11:30- 13:00	Abholzeit (malen, Puzzle machen, Bücher lesen, usw)

Es gibt in unserer Einrichtung eine grobe Planung für den gemeinsamen Tagesablauf. Ein entsprechender Wochenplan hängt immer im Eingangsbereich. Allerdings entscheiden wir täglich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder, aber auch nach den äußeren Umständen, wie wir unseren Tag mit den Kindern gestalten.



Elternarbeit:

- Mindestens 2mal im Jahr finden Elternabende statt
- Tür- und Angelgespräche ermöglichen uns und auch den Eltern einen stetigen Austausch
- In besonderen Angelegenheiten ist selbstverständlich jederzeit ein Einzelgespräch möglich
- Zur festen Gewohnheit in der MÜCKE sind z.B der gemeinsame Adventsnachmittag und auch das Jahresabschlussfest geworden

Eingewöhnung

Uns Betreuerinnen ist bewusst, dass Eingewöhnung und das damit verbundene „erste Loslassen“ Zeit braucht. Deshalb möchten wir den Kindern und den Eltern einen sanften Einstieg in die Kinderbetreuung ermöglichen.

Es ist wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, die ersten Eindrücke zu verarbeiten. Aus diesem Grund sollte das Kind in den ersten Tagen nicht länger als eine Stunde im Kinderhaus bleiben. Außerdem ist jede Eingewöhnung individuell, was die Dauer der Eingewöhnung betrifft.

Anfangsphase:

- Elternteil (Bezugsperson) sitzt auf unserer Eltern Couch und beobachtet das Kind (bitte nicht spielen) - sie sind der sichere Hafen
- Betreuerinnen nehmen langsam und behutsam Kontakt zum Kind auf - blickkontakt, Anbieten von Gegenständen, verbale Anrede
- Wickeln übernehmen die Eltern
- In der ersten Woche ist es zumeist noch nicht möglich, eine Trennung auszuprobieren

Erste Trennung:

- nie an einem Montag
- beteiligt sich das Kind aktiv am Tagesablauf, kann sich die Bezugsperson für eine kurze Zeit aus dem Gruppenraum entfernen. Dabei ist darauf zu achten, sich bewusst vom Kind zu verabschieden und somit dem Kind zu vermitteln, dass es ihm im Kinderhaus gut geht.
- Ist die erste Trennung erfolgreich, wird die Dauer jeden Tag länger. Die Eltern müssen jedoch jederzeit telefonisch erreichbar sein.

- die Eingewöhnung ist für uns erst abgeschlossen, wenn sich das Kind sicher fühlt und von den Betreuerinnen trösten lässt.
- SICH GUT TRENNEN HEISST NICHT, NICHT ZU WEINEN, SONDERN DIE TRENNUNG ZU AKZEPTIEREN UND AUSZUHALTEN
- Die Verarbeitung der vielen Eindrücke ist sehr anstrengend und ermüdend für das Kind, deshalb sollte es in den ersten Wochen nur bis max. 3 Stunden bei uns sein.
- Gemeinsame Teilnahme des Fröschlelaufs welcher jedes Jahr in Bludenz im April stattfindet und eine Kooperation Des ULC Bludenz und von „Vorarlberg bewegt“ ist.

Dieses Konzept wurde von unserem gesamten Team erarbeitet und stellt für uns der Leitfaden unserer täglichen Arbeit im Kinderhaus Mücke dar!